

PRESSEINFO

Anhaltende Investitionen und Kostensteigerungen erfordern Anpassung der Gebühren Zinsanstieg deutlich spürbar

Heide, den 11.12.2024 - Seit 2013 ist der AZV Region Heide Träger der Abwasserbeseitigungspflicht im Verbandsgebiet. Ziel des Zweckverbands war und ist es, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Betriebssicherheit sowie die Daseinsvorsorge im Sinne der Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler zu gewährleisten. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts arbeitet der AZV Region Heide ohne Gewinnerzielungsabsicht, solidarisch und kostendeckend.

Mit dem Beitritt der Gemeinden Norderwöhrden im letzten und Wesseln ab dem kommenden Jahr hat sich die Anzahl der Verbandsmitglieder seit der Gründung des AZV verdoppelt.

Umfangreiche Investitionen waren und sind betriebsnotwendig

Seit seiner Gründung hat der AZV Region Heide knapp 33 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung seines zentralen Klärwerks in Heide sowie das Schmutz- und Niederschlagswassernetz im Verbandsgebiet investiert. „Diese Investitionen waren notwendig, um den seinerzeit noch bestehenden Investitionsstau abzubauen. Heute sind diese Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Abwasserentsorgung auch für kommende Generationen“, erklärt Karsten Voß, Geschäftsführer des AZV Region Heide. Eine detaillierte Übersicht der abgeschlossenen Bauprojekte ist auf der Website des AZV unter www.azv-region-heide.de abrufbar.

Zinsanstieg deutlich spürbar

Die anhaltende Entwicklung steigender Zinsen hat auch für den Abwasserzweckverband (AZV) spürbare Auswirkungen. Investitionen führen zwangsläufig zu höheren Zinskosten und Abschreibungen. Dies zeigt sich besonders deutlich im aktuellen Umfeld: Während der durchschnittliche Zinssatz des rund 23 Millionen Euro umfassenden Darlehensbestands Ende 2022 noch bei 1,2 % lag, ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Die dadurch entstehenden zusätzlichen Zinsbelastungen werden sich auf die Gebührenstruktur auswirken. „Auch wenn der AZV in den vergangenen 36 Monaten bereits einige Maßnahmen zur Stärkung der Innenfinanzierbarkeit ergriffen hat, bleibt die finanzielle Belastung durch die Abhängigkeit vom Finanz- bzw. Zinsmarkt signifikant“, erklärt Karsten Voß, Verbandsgeschäftsführer des AZV.

Die Prognosen verdeutlichen die Herausforderung: Bis 2027 werden die Kosten für Zinsen und Tilgungen im Vergleich zu 2022 um rund 1 Million Euro pro Jahr steigen. Um zukünftig handlungsfähig zu bleiben, wird der AZV ab 2025 ratierlich eine zweckgebundene Investitionsrücklage aufbauen. Alle Nutzer der gemeinsamen Kanalisation fungieren als Solidargemeinschaft und teilen sich die Kosten, wie es der Gesetzgeber vorsieht.

Gebührenanpassung ab 2025 notwendig

Die steigenden Anforderungen durch strengere Umweltauflagen, notwendige Investitionen und allgemeine Kostensteigerungen machen eine Anpassung der Gebühren unvermeidlich. Die Verbandsversammlung hat daher in ihrer jüngsten Sitzung am 10. Dezember 2024 auf Empfehlung des Vorstands beschlossen, die Gebühren ab dem Jahr 2025 anzupassen:

- Schmutzwassergebühr: 3,93 € pro m³
- Niederschlagswassergebühr: 0,38 € pro m²

Für einen durchschnittlichen 3-Personen-Haushalt bedeutet dies eine Mehrbelastung von rund 12,50 Euro pro Monat. „Viele Jahre ist es uns durch kostenbewusstes Arbeiten gelungen, die Gebühren trotz hoher Investitionen stabil zu halten. Uns ist bewusst, dass die Gebührenanpassung für viele Bürgerinnen und Bürger eine spürbare Belastung darstellt. Seit fast drei Jahren steigen um uns herum die Preise – und jetzt trifft es leider auch das Abwasser. Die Gebührenerhöhung ist jedoch notwendig, um auch Vorsorge für die Zukunft zu treffen und langfristig als Abwasserbetrieb handlungsfähig bleiben zu können“, erklärt Karsten Voß.

Da die Gemeinde Wesseln erst ab 01.01.2026 auch gebührentechnisch Teil des Zweckverbandes wird, gelten die bisherigen Abwassergebühren der Gemeinde unverändert auch im kommenden Jahr.

Gebührenanpassung ab 2025 notwendig

Die Betriebssicherheit des Heider Klärwerks, die Schmutzwasserkanalisation und den Schutz vor Starkregen sowie Hochwasser im Bereich Niederschlagswasserentsorgung des AZV Region Heide stehen insgesamt auf einer grundsoliden Basis. Mit Blick in die Zukunft zeigt sich, dass der AZV Region Heide weiterwachsen wird. „In den letzten Jahren haben wir einiges erreicht und entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Hervorzuheben war sicherlich die Gewinnung der Gemeinden Norderwöhrden und Wesseln als neue Verbandsmitglieder, wodurch wir unseren Zweckverband noch breiter aufstellen konnten. Die geplanten Entwicklungen in unserer Region bieten nicht nur Herausforderungen, sondern auch große Chancen. Diese möchten wir aktiv begleiten und gestalten – eine Perspektive, um die uns viele andere Regionen beneiden“, so Verbandsvorsteher Reiner Frahm.

Eine wachsende Infrastruktur führt zu größeren Schmutzwassermengen und somit langfristig zu einer Gebührenentlastung für die Solidargemeinschaft. Zusammen mit seinen Mitgliedskommunen hat der AZV Region Heide in den vergangenen Jahren viel erreicht und eine solide Basis geschaffen, um Teil dieser positiven Entwicklung sein zu können.

Der Abwasserzweckverband Region Heide ist als Körperschaft des Öffentlichen Rechts seit 2013 als Träger der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in seinen Mitgliedsgemeinden der Stadt Heide, Lohe-Rickelshof, Wöhrden, Ostrohe, Norderwöhrden und ab 2025 auch in der Gemeinde Wesseln dafür verantwortlich, das Abwasser (Schmutz- und Niederschlagswasser) zu entsorgen, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und die Qualität der Abwasserbeseitigung zu garantieren. Die Abwasserbeseitigung ist nach § 30 Landeswassergesetz SH eine Pflichtaufgabe der kommunalen Selbstverwaltung.

Abwasserzweckverband Region Heide

Ansprechpartner: Karsten Voß

Hinrich-Schmidt-Straße 16 • 25746 Heide

Telefon +49 481 906-377

Telefax +49 481 906-366

E-Mail: karsten.voss@azv-region-heide.de

Web: www.azv-region-heide.de

Bildmaterial auf Anfrage



Blick auf das Heider Klärwerk – Foto: Brian Thode (Boyens-Medien)